

## Rindenstoff Barktex als Möbeltrend

Rindenstoffe (bark cloth) zählen zu den Urstoffen der Menschheit. 2005 hat die Wissenschafts- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen die ugandische Rindentuch-Herstellung sogar zum Kulturerbe der Menschheit deklariert. Der nachhaltig produzierte, schnell nachwachsende und äußerst vielseitige Werkstoff wird unter dem Markennamen Barktex vertrieben und erfreut sich zunehmender Beliebtheit – sowohl in der handwerklichen als auch in der industriellen Möbelfertigung. Die Firma Bark Cloth Europe aus Ebringen bei Freiburg setzt sich seit mehreren Jahren für die Vermarktung und die Weiterentwicklung ugandischer Rindenbaststoffe ein. Auf der IMM in Köln zeigten Deelmann Möbelwerk, Holzwerk Bernhardt & Kettenburg, Skioib Wohndesign und SW-Products Schön Wohnen den Werkstoff in der Anwendung bei ihren Produkten.

Bei dem abgebildeten, ergonomisch gestaltete Freischwingerstuhl „Trapez“ von Holzwerk Bernhardt & Kettenburg sind Sitz- und Rückenpolster mit dem Rindentuch, hier schwarz durchgefärbt, bezogen. Durch seine besondere Oberflächenstruktur erzielt das Material eine interessante Wirkung und ist im Vergleich zu Leder beim Sitzen nicht so rutschig, sondern wirkt sogar rutschhemmend. Der Solitärstuhl lässt sich als Leseplatz, am Schreibtisch und ohne Kopfstütze im gehobenen Essbereich verwenden.



# Fokus

## Türen diesseits von Afrika

Auf den ersten Blick haben Afrika und diese, von den „Möbelmachern“ angefertigte Tür wenig gemeinsam. Dennoch begegnen sich in ihr Europa und Afrika, da sie mit Rindenbaststoff (Tapa) aus Uganda gefüllt ist. Dort wird Rindenbast vom Mutuba-Baum (*Ficus natalensis*) gewonnen. Durch Weichkochen und Breitschlagen entsteht ein weicher Vliesstoff, der sich für Bekleidung, Innenraumgestaltung (Tapeten, Wandbehänge, Jalousien),

Accessoires, Polsterstoffe und Türfüllungen eignet.

Das Ebringer Unternehmen Bark Cloth veredelt das Rindentuch in Uganda und vertreibt es auf dem europäischen Markt.

Das Material ist exotisch ohne „ethno“ zu sein, traditionell und avantgardistisch zugleich. Und die Kunden sind begeistert – einer der ältesten Stoffe der Menschheitsgeschichte erlebt seine Renaissance.

Markus A. Maesel

## Door material from Africa

*At first glance it would appear that Africa and this door made by "furniture makers" can have little in common. Inside it, however, Europe and Africa meet – since it is filled with bark bast (Tapa) from Uganda. There, bark bast is taken from the mutuba tree (*Ficus natalensis*). Boiled until soft and then flattened it produces a soft cloth material which can be used for clothing, interior*

*work, accessories, upholstery and door fillings. The Ebringer-based company Bark Cloth refines the bark cloth in Uganda and sells it in Europe. The material is exotic without being "ethnic", and both traditional and avant-garde at the same time. And it is going down well with customers – one of the oldest materials in the history of mankind is having a renaissance.* Markus A. Maesel

**Tapa-Tür: Exotisch zum Anfassen (Foto: Die Möbelmacher, Kirchensittenbach)**

*Tapa door: Exotic feel for all (Photo: Die Möbelmacher, Kirchensittenbach)*

